

Eübeder Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der „Eübeder Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) and ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Clearance durch die Anstalten einschließlich 3.60, monatlich 1.20 M.

Redaktion und Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46
Fernsprecher Nr. 926

Die Anzeigengebühren betragen für die schlagzeilene Zeitspaltel oder deren Raum 60 Pfg., Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 50 Pfg., ansonstige Anzeigen 60 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, spätere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Ämtliches Publikationsorgan der Arbeiter- und Soldatenräte.

Nr. 47.

Dienstag, den 25. Februar 1919.

26. Jahrg.

Entwurf der endgültigen Verfassung.

Der neue Entwurf der endgültigen Reichsverfassung, den wir gestern kurz andeuteten, ist den Mitgliedern der Nationalversammlung zugegangen. Der neue Entwurf leitet die Verfassung des Deutschen Reiches mit den Worten ein: „Das deutsche Volk, geeint in seinen Stämmen und von dem Willen befeelt, sein Reich auf der Grundlage der Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, den inneren und äußeren Frieden zu sichern und den sozialen Fortschritt zu fördern, hat sich diese freistaatliche Verfassung gegeben.“

Von den in acht Abschnitten niedergelegten 118 Artikeln sind die wesentlichsten:

1. Abschnitt.

Das Reich und seine Gliedstaaten.

Artikel 1

Das Reichsgebiet besteht aus den Gebieten der bisherigen deutschen Gliedstaaten, sowie aus den Gebieten, deren Bevölkerung kraft des Selbstbestimmungsrechtes Aufnahme in das Reich begehrt und die durch ein Reichsgesetz eingegliedert werden. Die Reichsfarben sind Schwarz-Rot-Gold.

Artikel 2

Die Beziehungen zu den auswärtigen Staaten sind in Gesetzgebung und Verwaltung ausschließlich Sache des Reiches. In Angelegenheiten, deren Regelung der Landesgesetzgebung zusteht, können die Gliedstaaten mit auswärtigen Staaten Verträge schließen; die Verträge bedürfen der Zustimmung des Reiches.

Artikel 3

Die Verteidigung des Reiches zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist Reichssache. Die Wehrverfassung des deutschen Volkes ist durch ein Reichsgesetz einheitlich zu regeln. Die Gesetzgebung auf diesem Gebiet steht ausschließlich dem Reich zu.

Artikel 9

Das Reich hat die Gesetzgebung über:
13. Das Wohnungswesen;
14. Die Grundzüge für das Siedlungswesen, insbesondere für die Regelung der Bevölkerungsverteilung und die Bindung des Grundbesitzes;
15. Die Regelung der Herstellung und Verteilung der wirtschaftlichen Güter für die deutsche Gemeinwirtschaft;
16. Den Schutz und die Pflege der schulfähigen Jugend. Grundsätzlich erfolgt die Ausführung der Reichsgesetze durch die Landesbehörden.

Artikel 15

Die deutschen Gliedstaaten sind berechtigt, sich zum Zwecke der Bildung leistungsfähiger Gliedstaaten im ganzen oder in Teilen zusammenzuschließen. Die Bildung neuer Staaten bedarf der Bestätigung durch Reichsgesetz.

Jeder Gliedstaat muß eine freistaatliche Landesverfassung haben, nach der die Volksvertretung in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl von Männern und Frauen nach den Grundzügen der Verfassungsverfassung gewählt wird und nach der die Landesregierung des Vertrauens der Volksvertreter bedarf.

Artikel 18

Zur Vertretung der deutschen Gliedstaaten bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Reiches wird ein Reichsrat gebildet.

Artikel 19

Das Stimmrecht der Gliedstaaten im Reichsrat ist von der Zahl ihrer Einwohner nach Maßgabe der jeweils letzten Volkszählung abhängig. Grundsätzlich entfällt auf 1 Million Landeseinwohner eine Stimme.

Kein deutscher Gliedstaat darf mehr als 1/3 aller Stimmen führen, sofern jedoch hierdurch die Stimmenzahl Überschreiten unter 18 sind, ist das Stimmenverhältnis vom Reichsrat in jeder der Verfassungsänderungen neu zu regeln. Gliedstaaten, die weniger als eine halbe Million Einwohner haben, sind nur stimmberechtigt, wenn durch Reichsgesetz anerkannt wird, daß überwiegend wirtschaftliche Gründe eine Vertretung erfordern.

Diese Vorschriften treten erst drei Jahre nach dem Inkrafttreten der Reichsverfassung in Wirksamkeit.

Bis dahin gelten für die Bildung des Reichsrats folgende Grundzüge: Im Reichsrat hat jeder Gliedstaat mindestens eine Stimme. Bei den größeren Gliedstaaten entfällt grundsätzlich auf eine Million Einwohner eine Stimme, wobei der Ueberschuß, der mindestens der Einwohnerzahl des kleinsten Gliedstaates gleichkommt, einer vollen Million gleichgerechnet wird.

Wenn Deutsch-Oesterreich sich dem Deutschen Reich anschließt, erhält es das Recht der Teilnahme am Reichsrat mit einer seiner Einwohnerzahl entsprechenden Stimmenzahl. Bis dahin nimmt es mit beratender Stimme teil.

Artikel 26

Gegen die vom Reichstag beschlossenen Gesetze steht dem Reichsrat Einspruch zu.

Der Einspruch muß innerhalb zweier Wochen vom Tage der Schlußbestimmung im Reichstage ab bei der Reichsregierung eingebracht und mit Gründen versehen werden.

Im Falle des Einspruchs wird das Gesetz dem Reichstage zur nochmaligen Beratung vorgelegt. Kommt hierbei eine Ueberstimmung zwischen Reichsrat und Reichstag nicht zustande, so kann der Reichspräsident über den Gegenstand der Meinungsverschiedenheit eine Volksabstimmung herbeiführen, oder aber das Gesetz in der vom Reichstag beschlossenen Fassung verkünden, wenn es dort die für Verfassungsänderungen vorgesehene Mehrheit gefunden hat.

2. Abschnitt.
Die Grundrechte des deutschen Volkes.

Artikel 30

Es besteht volle Glaubens- und Gewissensfreiheit. Niemand ist verpflichtet, seine religiöse Ueberzeugung zu offenbaren. Die Behörden haben insoweit das Recht, nach der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft zu fragen, als davon Recht und Pflichten abhängen.

Der Genuß bürgerlicher und staatsbürgerlicher Rechte, sowie die Zulassung zu öffentlichen Ämtern ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnis.

Die freie Ausübung gottesdienstlicher Handlungen ist innerhalb der Schranken der öffentlichen Ordnung gewährleistet. Niemand darf zu einer kirchlichen Handlung oder Anwesenheit gezwungen werden. Die Freiheit der Wissenschaften, Religionsgesellschaften wird gewährleistet. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen.

Artikel 31

Die Kunst, die Wissenschaft und ihre Lehren sind frei. Der Unterricht in den öffentlichen Volksschulen soll unentgeltlich sein. Für die Bildung der Jugend und des ganzen Volkes soll durch öffentliche Anstalten genügend gesorgt werden. Das Schut- und Unterrichtswesen ist in allen Gliedstaaten so einzurichten, daß sich auf die Volkserziehung der Unterricht in den mittleren und höheren Bildungseinrichtungen aufbaut. Das Unterrichtswesen ist unter staatlicher Aufsicht.

Artikel 32

Jeder Deutsche hat das Recht, sich durch Wort, Schrift, Druck oder Bild frei zu äußern, soweit keine staatsrechtlichen Vorschriften entgegenstehen.

Eine Zensur, insbesondere auch eine Vorprüfung von Theater- und Lichtbildvorführungen findet nicht statt. Der Schutz der Jugendlichen bei Lichtbildvorführungen und anderen Schauleistungen bleibt gesetzlicher Regelung überlassen.

Artikel 40

Auf die fremdsprachlichen Teile des Reiches ist in der Gesetzgebung und der Verwaltung des Reiches und der deutschen Gliedstaaten hinsichtlich ihrer volkswirtschaftlichen Eigenart, insbesondere auf ihre Muttersprache, Rücksicht zu nehmen.

3. Abschnitt. Der Reichstag.

Artikel 55

Der Reichstag hat das Recht und auf Antrag von ein Fünftel seiner Mitglieder die Verpflichtung, Untersuchungsausschüsse einzusetzen. Die Ausschüsse erheben in öffentlicher Verhandlung die Beweise, die sie oder die Antragsteller für erforderlich erachten.

4. Abschnitt. Der Reichspräsident und die Reichsregierung.

Artikel 72

Das Amt des Reichspräsidenten dauert 7 Jahre. Seine Wiederwahl ist zulässig.

Nach Ablauf der Frist kann der Reichspräsident auf Antrag des Reichstages durch eine Volksabstimmung abgesetzt werden. Für den Beschluß des Reichstages gilt das Gesetz, wie für Verfassungsänderungen.

Nach dem Beschluß ist der Reichspräsident an der Ausübung des Amtes verhindert. Die Ablehnung der Absetzung durch die Volksabstimmung gilt als Neuwahl und hat die Auflösung des Reichstages zur Folge.

6. Abschnitt. Das Verkehrswesen.

Artikel 86

Das Post- und das Fernsprechwesen einschließlich des Fernsprechwesens ist in Gesetzgebung und Verwaltung ausschließlich Sache des Reiches.

Artikel 88

Die Postwertzeichen sollen für das ganze Reich gemeinsam sein.

Artikel 89

Das Reich hat die Gesetzgebung über die Eisenbahnen, soweit es sich um den allgemeinen Verkehr und die Landesverteidigung handelt.

Artikel 102

Aufgabe des Reiches ist es, die dem allgemeinen Verkehr dienenden Binnenwasserstraßen in seine Verwaltung zu übernehmen. Die Uebernahme kann nur im Wege des Vertrages gegen Entschädigung erfolgen.

Das Reich ist berechtigt, im Interesse des allgemeinen Verkehrs oder der Landesverteidigung zur Schaffung eines Reichsgesetzes auch gegen den Widerspruch der beteiligten Gliedstaaten unbeschadet der Landeshoheitsrechte neue Binnenwasserstraßen anzulegen oder vorhandene auszubauen.

Nationalversammlung.

14. Sitzung.

Beimars, 24. Februar.

Beratung des Verfassungsprojektes.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht das Reichswehrgesetz und das Verfassungsprojekt.

Der Präsident schlägt dem Hause die Umstellung der beider Gegenstände vor.

Hausse (Unabh.) erhebt Widerspruch gegen die Verfassungsberatung, da der Entwurf erst am Sonntag zur Verteilung gelangte und ihm eine schriftliche Begründung fehle.

Gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der unabhängigen Sozialdemokraten wird beschlossen, heute die Begründung des Verfassungsprojektes durch den Minister des Innern Dr. Preuß entgegenzunehmen.

Der Reichswehrantrag muß auf Widerspruch der unabhängigen Sozialdemokraten und eines Teiles der Deutschnationalen Volkspartei wegen zu später Einbringung von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Minister des Innern Preuß: Als ich die vorläufige Verfassung vorlegte, war ich keineswegs sicher, Ihnen schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit den endgültigen Verfassungsentwurf als einstimmigen Beschluß der Reichsregierung vorlegen zu können. Der entscheidende Kampf um die Verfassung beginnt erst jetzt. Die Nationalversammlung wird endgültig zu entscheiden haben. Reichsregierung und Gliedstaaten sind in allen Hauptfragen zu einer Verständigung gekommen, wobei nur drei Punkte strittig geblieben sind, von denen auch nur einer grundsätzliche Bedeutung hat. Das war nicht anders möglich, als daß jeder einen oder mehrere Punkte hat zurückstellen müssen. Freilich, ich verkenne nicht, der organisatorische Grundprozeß läuft nicht in klaren Bahnen ab. Ich habe mich bemüht, die republikanische Verfassung, die durch die Nationalversammlung im Jahre 1848 in dem Entwurf enthalten sind, sind ohne Ausnahme Erbschaften aus dem früheren Verfassung des Kaiserreiches. Das deutsche Volk steht zum ersten Male in seiner Geschichte vor der Aufgabe, den Grundlag zu verewlichen. Die Staatsgewalt liegt beim Volk. Der Ausgangspunkt ist die Selbstregierung des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit. Schon daraus ergibt sich die Unmöglichkeit, dem neuen Staatswesen den Namen Vereinigte Staaten von Deutschland zu geben, was im Grunde genommen einen partikularen Rückschritt bedeuten würde. Das Wort Reich ist beibehalten worden, weil Traditionen von Jahrhunderten, die ganze Sehnsucht des zerstückelten deutschen Volkes nach nationaler Einigung an dem Namen Reich hängen, und wir würden tief wurzelnde Gefühle ohne Grund und Zweck verletzen, wenn wir vor diesem Worte absehen wollten. Kraft dieses Namens ist das neue Reich ein Freistaat, eine Republik. Wenn die Verfassung, vor schlägt, dem neuen Reich die neuen Farben schwarz-rot-gold zu geben, so begreife ich, daß es für viele eine schwere und schmerzliche Entscheidung ist, die Farben, die jahrzehntelang ruhmreich gewirkt haben, verschwinden zu sehen. Aber es sind gewaltige Veränderungen, die die vergangenen Jahrzehnte als eine in sich abgeschlossene Periode erscheinen lassen. Einen geeinten freien nationalen Staat wollen wir organisieren, aber nicht in nationalisierender Absicht. Die junge deutsche Republik bekennt sich zum Völkerverbund und zum Völkerbund, aber eine unerläßliche Voraussetzung ist dabei: Die deutsche Demokratie kann nur den Völkerverbund begründen, der die Gleichberechtigung und die Freiheit aller seiner Glieder vorbehaltlos anerkennt. Das müssen die älteren Demokratien endlich begreifen, wenn sie nicht den demokratischen Fortschritt der Menschheit freventlich verhindern wollen. Die Homogenität zwischen Reich und Gliedstaaten ist durch die neue Verfassung bis zu einem gewissen Grade garantiert durch Normalisierungsbestimmungen für die Verfassung der Einzelstaaten. Im wesentlichen garantieren die republikanische Verfassung das demokratische Wahlrecht und die der Volksregierung verantwortlichen Regierungen. Es besteht vielfach die Hoffnung, daß eine solche Homogenität der Verfassungen eine Stärkung und Förderung der Reichseinheit zur Folge haben wird. Ein erfreulicher Fortschritt gegen früher ist es, daß auswärtige Beziehungen nunmehr ausschließlich Reichssache sind. Es soll hier mit Dank anerkannt werden, daß die Gliedstaaten auf das aktive und passive Gesandtschaftsrecht verzichtet haben. Nur sehr schwer hat sich die Reichsregierung entschlossen, auf die Streichung des Abzuges zu verzichten, daß die einzelstaatlichen Kriegsministerien bestehen bleiben. Im Interesse der Vereinheitlichung des Militärwesens wäre dringender zu wünschen, daß es der Nationalversammlung gelingen möge, hier über den Entwurf hinaus ein Stück vorwärts zu gehen. Auch in der völligen Vereinheitlichung des Verkehrs wesens ist nicht ganze Arbeit gemacht. Wenn auch nicht alles erreicht ist, so sind Fortschritte gegen bisher zweifellos erzielt worden. Erfreulich ist, daß demnächst eine deutsche Reichspostmarke im ganzen Reiches gelten wird.

Eine starke Förderung hat der Einheitsgedanke auf dem Gebiete des Finanzwesens erfahren. Hier hat der Druck, der augenblicklich auf unserm Lande lastet, sich durchgesetzt. Kirche und Schule sind nicht ausgenommen worden entgegen der ursprünglichen Absicht der Regierung. Den Einzelstaaten sind hier eine Reihe von Sonderrechten vorbehalten. Es besteht aber die begründete Aussicht, daß sie möglichst bald beseitigt werden können. Grundsätzlich der territorialen Beschaffenheit der Gliedstaaten steht die Verfassung Vereinbarungen zwecks Zusammenschlüsse vor. An der praktisch überaus dringenden und wichtigen Frage, ob die Reichsverfassung einfach die 25 Gliedstaaten in ihrem Bestehen garantieren soll, kann man nicht vorbei. Mit dem bloßen Bestehenlassen ist es nicht getan. Das Reich mußte sich eventuell durch sein Eingreifen erhalten. Diese Sache ist zum Entzweien gekommen. Gotha und Koburg wollen sich voneinander lösen, Vermont will los von Waldeck. Die sofortige Durchführung des Einheitsstaates ist nicht von heute auf morgen zu erreichen. Es muß ein Weg zur allmählichen Umbildung in dieser Richtung gesucht werden. Wenn die Vereinnahmung der nicht beteiligten nicht zuhause kommt, kann die Vermittlung der Reichsregierung angereuert werden. Der Satz: „Weißt diese Vermittlung erfolglos, so kann auf Antrag eines der Beteiligten die Angelegenheit durch ein Reichsgesetz geregelt werden“, ist vom Staatenauschusse vollständig gestrichen worden. Er ist von den drei gestrichenen Punkten der einzige von grundsätzlicher Bedeutung. Die Reichsregierung hat gegenüber diesem Widerspruch des Staatenauschusses sich wiederholt einstimmig für die Beibehaltung dieses Satzes ausgesprochen. Da die Idee des Staatenhauses keinen Beifall

... müssen Forderungen, die in der Vergangenheit liegen, bei der...

Die neue Bürgerchaft tritt Montag abend zu ihrer ersten...

Landarbeitsverordnung.

Die Verbände landwirtschaftlicher Arbeitnehmer und Arbeit...

Verforgung des Handwerks mit Benzin. Wie die Gewerbe...

Der deutsche Seemannsbund, Zweigstelle Lübeck, sendet uns...

Vertrauen. Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeb...

Verhafteter Einbrecher. Ermittelt und festgenommen wurde...

Auf freier Tat erpapt. Durch Einbrüche einer Türschleibe...

Ein besonders fiescher Einbruchdiebstahl in eine Villa in...

Provinz Lübeck. Das Resultat der Landesver...

von 1903 zu vergleichen. Die Listenverbindung der Deutsch...

Riel. Vereitelung eines geplanten schweren...

Kostad. Zwei Knaben ertranken. Am Sonnab...

Müßlingen. Gegen die Freireisereier. In den...

Zu der Lübecker Orchesterfrage.

Es liegt mir fern, zu der schwebenden Kontroverse in der...

Es dürfte in Publikum wohl kaum genügend bekannt sein, unter...

Es wird öfter gesagt, daß die augenblicklichen allgemeinen...

Es kann nicht oft genug betont werden, daß die künstlerische...

Musiker, der neben der anstrengenden Orchesterarbeit auch...

Es sollte mich freuen, wenn diese sachlich zu urteilenden...

Neueste Nachrichten.

Die Berliner Stadtverordnetenwahlen.

Berlin, 25. Februar. Die Wahlen haben mit einem...

Polnische Truppen nach Danzig.

Berlin, 25. Februar. (Zet. Lit.) Aus Paris wird gemel...

Internationalisierung des Nord-Ostsee-Kanals.

Berlin, 25. Februar. Die Deutsche Wass. Jtg. meldet...

Der Anschlag auf die bayerischen Minister.

Berlin, 25. Februar. Nach dem „Vorwärts“ war der An...

Sparksausrufer. Graudenz, 25. Februar. In Schwach versuchten Spar...

Die Roden.

Gleiwitz, 25. Februar. Im Kreise Hindenburg...

Streikandrohung beim Alkoholverbot.

H Haag, 25. Februar. Die „Times“ melden aus Amster...

Wahlgewinnlich nach.

Bibau, 25. Februar. Wie die deutsche Gesundheits...

Für die Gartenpflege.

Zur Förderung der so dringend notwendigen Nahrungsmittel...

Saattartoffeln ist die Luft in Kellern und in Erdgruben nun zu leicht, sie liegen besser ausgebreitet in einem hellen, trockenen, etwas angewärmten Raume. Sandiger, sehr leichter Gartenboden ist zeitig zu graben; ein erst kurz vor der Bestellung umgearbeitetes, lockeres Land trocken die Frühjahrswinde immer sehr aus. Alles Land, welches umgegraben werden soll, muß natürlich gut abgetrocknet sein, es darf kein Boden mehr am Spaten kleben. — **Obstgärten:** Bei gelübtem Wetter und offenem Boden Pfirsiche, Weinreben und andere Obstgehölze pflanzen. Im Herbst gepflanztes, noch ungetränktes Kernobst jetzt zurückschneiden. Formschchnitt beenden.

Allerlei Wissenswertes.

Die ältesten Lichtbilder. Unsere heutigen Bildwerfer, deren Entwicklung auch das Kino zur Voraussetzung hatte, gehen in ihren ältesten Vorläufern vielleicht bis ins Altertum zurück. Der alte Pythagoras soll es sogar bereits vorgehabt haben, Schrift-

zeichen bis auf die Mondscheibe zu werfen. Den entscheidenden Schritt zu einem leistungsfähigen Apparat, der dann bald zu der bekannten Zauberlaterne vervollständigt wurde, machte der berühmte Jesuitenpater Athanasius Kircher, indem er die von dem Spiegel zurückgeworfenen Strahlen der Sonne oder einer künstlichen Lichtquelle durch eine Sammellinse verführte. Die erste Beschreibung dieses Verfahrens erschien im Jahre 1646. Die älteste Zauberlaterne (Laterna magica) dürfte etwa zehn Jahre später aufgetaucht sein. Paul Liebig erwähnt in der Zentralzeitung für Optik, daß damals, also vor mehr als 250 Jahren, schon ein richtiger Lichtbildvortrag über eine Reise in China in Holland abgehalten wurde.

Der Preis von Beton Schiffen. Gegenüber dem Preis von Schiffen aus anderem Material stellt sich der Preis von Beton Schiffen außerst gering. So wurden für den Verkehr auf dem Erikanal in Amerika Betonischleppboote entworfen, die bei einer Ladefähigkeit von 300 Tons nur 20 000 Dollar kosten. Der Preis für ein 575-Tons-Stahlschiff stellt sich dagegen auf 40 000 Dollar.

So daß die Herstellung von Beton Schiffen fast um die Hälfte billiger als die Herstellung eines Stahlschiffes zu stehen kommt.

Literarisches.

Ein neuer sozialistischer Verlag. Unter der Firma Verlag Gesellschaft und Erziehung G. m. b. H. in Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 9, haben die Genossen Albert Baumeister und Felix Linde einen Verlag gegründet, der in der Hauptsache sozialistische Anfänger, gesellschaftswissenschaftliche und pädagogische Literatur pflanzen will. Der Verlag kündigt schon eine Reihe von Schriften aus diesen Gebieten an. Unter der Schriftleitung des Genossen Dr. Baage, Unterstaatssekretär im Kultusministerium, gibt er eine sozialistische pädagogische Zeitschrift „Die Neue Erziehung“, heraus.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Löwig. Verleger: Th. Schwarz. Druck: Friedr. Meyer & Co. Sämtlich in Lübeck.

Warnung.

Verschiedene Vorkommnisse geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Lokale, denen die Postzeitung bis 12 Uhr verlängert worden ist, nach 10 Uhr aus schließlich Karbidbeleuchtung verwenden müssen.

Zusichernde haben außer der vollzeitlichen Bestrafung auch die Entziehung der Genedignung zu erwarten. Lübeck, den 24. Februar 1919.

Arbeiter- und Soldatenrat.

9664) Mehlstein. Norpoth.

Aufruf

zum Eintritt als Freiwilliger in das **Freiw. Landesjägerkorps**

Stütze der Regierung gegen Spartakus! Schutz der Nationalversammlung! Sicherung der Reichsgrenzen!

Freiwillige verpflichten sich mit dem Tage des Eintritts für einen Monat, 14 tägige Kündigungsfrist. Mobile Lösung, täglich Mk. 5.— Zulage, freie Verpflegung und Kleidung. Versorgungsansprüche und Familien-Unterstützung wie bisher.

Muster bringen ihre Instrumente mit. Strafe Mißachtung!

Verbedingung: L. v. in der Front gewesen, im Besitz sämtlicher Entlassungspapiere.

Jahrgänge 1900, 1901 werden zur Ausbildung eingeteilt.

Fahrkarte beim nächsten Bezirkskommando holen oder in Schnelllager, Paderborn schriftlich anfordern.

Meldung: Aufstellungsstab jetzt Schnelllager, Paderborn. 9651

Vermählte:
Karl Neumann
Johanna Neumann
verw. Lorenz, geb. Speilmann.
Für die vielen Geschenke und Aufmerksamkeit danken herzlich. (9648) D. O.

Danksagung. 9651
Für die uns in so reichem Maße bewiesene Teilnahme beim Bestattungs unseres lieben Großvaters, Ignatz Cmok, sagen wir unseren innigsten Dank, insbesondere Herrn Pastor W. H. H. für seine tröstlichen Worte.
Die Hinterbliebenen.

Ein junges Morgenmädchen für 2 Stunden abends, außer Sonntag, bei 20 Mk. Monatsgehalt gesucht. (9677) Bismarckstr. 5 L.

Saubere Morgenfrau gesucht, 2 Stunden. (9655) Große Straße 46, I.
Gesucht eine Hemmachterin für Resttag und Sonntags nachmittags von 12—14 Uhr. (9672) Bismarckstr. 74.

Blätterin gesucht für Donnerstags und Sonntag. (9656) Bismarckstr. 11.

Junge Frau sucht Beschäftigung am liebsten in der Hauswirtschaft oder Abendsstunden. Angeb. unter E. K. an die Gew. dieses Blattes. (9646)

Schuhmachergehilfen 221 neue Arbeiter in oder außer dem Hause gesucht. (9649) Meyer, Osterdammer 2.

2. Ruckschneider, 1 Tagschneider, 1 Hosenschneider. Herr. Lange, Gluckstr. 30.

Junge alleinstehende Frau sucht wöchl. Zimmer in Nähe des Burgstr. Tag. und. E. B. W. an die Gew. d. Bl. (9657)

Ja verliere ich Sam. Mann 1. 7. März, 2. 14. März, 3. 21. März, 4. 28. März. (9678) Bismarckstr. 12, I. links.

Ja verliere ich Sam. Mann 1. 7. März, 2. 14. März, 3. 21. März, 4. 28. März. (9678) Bismarckstr. 12, I. links.

Ja verliere ich Sam. Mann 1. 7. März, 2. 14. März, 3. 21. März, 4. 28. März. (9678) Bismarckstr. 12, I. links.

Deine Brüder schmachten noch in der Gefangenschaft! Erleichtere ihr Los!

Gib reichlich, wenn Du in der Lage bist, zu opfern! **Opferwoche 25. Februar bis 3. März. Bankkonto „Gefangenenschuh“.**

Schwarze leberne Samachen gegen leberne Kinderstiefel, Gr. 24—26, zu tauschen. 9662) Margaretenstraße 4 a. part.

Die Zuluinblasse der Hauszimmerleute ist aufgelöst und ist die Zahlung mit dem heutigen Tage eingestell. 9647 Der Vorstand.

Kastenblockwagen besonders stark, billig. (9657) Beckergrube 5 H.

Moderne Schmuckstücke Trauringe in verschiedenen Preislagen. **Johs. Tollgreve, Goldschmied** 9652) 92 Königstraße 92.

M. Marcks Zahn-Praxis Breitestr. 56 Schmerzlose Behandlung. Gaumenloser Zahnersatz. (9656)

Hochwertiger Ersatz für grüne Seife für Private und Händler! **C. Hinze Nachflg.** Lübeck-Stockelsdorf, (9649) Zelenhof 1817.

Achtung! Fackenburg Liedertafel.

Versammlung der Sänger und Mitglieder am Mittwoch, d. 23. Februar abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn L. Paetow Fackenburg. Tages-Ordnung: Regelung und Festlegung der Gesangsgruppen. Alle Sangesbrüder und Mitglieder müssen erscheinen. (9670) Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter - Verband. Verwaltungsstelle Lübeck.

Versammlung am Mittwoch, dem 26. Februar abends 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52 für alle Werkstellenvertrauenspersonen und Arbeiterausschussmitglieder der Betriebe der Metallindustrie. Tages-Ordnung: **Stellungnahme zum Tarif.** Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller in Betrachtkommenden Kollegen und Kolleginnen. Die Ortsverwaltung.

HOLSTENHAUS Lübeck G. m. b. H.

Preiswerte Artikel in unserer Abteilung für **LEDERWAREN**

Grosse Auswahl in **Markt-Taschen**

2.50 1.75 1.00 75

Verlängerungs-Taschen . . . 5.25 3.25
Reise-Handtaschen 10.50 8.25 5.75
Reise-Handkoffer . . . 9.75 7.50 6.25
Kupfer-Koffer 16.75 14.50 11.25
Rucksäcke 5.50 3.25 2.00
Picknickkoffer 6.75 4.25 1.95
Wäschesäcke mit Adresse . . . 13.50 11.75 9.75
Reisekartons 6.75 4.50 3.25

Schulrännel . . . 7.95 4.95 3.75 2.95
Bücher-Träger m. Federkast. u. Lederrim. 95
Frühstückstaschen . . 2.45 1.95 1.45

Mod. Damen-Handtaschen **5.50 3.25 2.50 1.75**

Wir brachten zur Auslage **Einzel-Stücke** **echter Lederwaren** teils Muster einer Reisekollektion **Handtaschen, Reisetaschen, Koffer, Brief- und Banknotentaschen, Geldbörsen.**

Kautabat. Veranlaßt durch die weiteren Einschränkungen in der Fabrikation, sehen sich untenstehende Firmen genötigt, Kautabat nicht mehr an Stauen abzugeben, sondern nur an Selbstverbraucher, um eine möglichst gerechte Verteilung zu erzielen.

Chr. Floto, W. Koch Inh. Carl Lohmann, Bismarckstr. 6/8. 9658
Heinr. Möller, Holstenstr. 42. 9658

Gewerkschaftshaus. Jeden Mittwoch: **Gr. Tanztränzchen.** **Colosseum** Morgen Mittwoch: **Großer Ball.**

Lübeckische Beleihungskasse für Hypotheken.

Geschäftsstelle: (9658) Fleischhauerstraße 18, Zimmer 6

Blockwagen 3-8 Reimer Tragkraft. **Karl Schulmerich** (9654) Mühlentw. 28.

Kriegsbeschädigte! Kriegsteilnehmer! Öffentliche (9650) **Versammlung** am Mittwoch, d. 26. Februar abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Mau, Hotel Kranprinz, Schwartau. Was wir sind u. was wir wollen. Referent: Kam. J. Gierls, Lübeck. Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. chem. Kriegsteilnehmer Ortsgruppe Schwartau.

Verb. d. Bäcker u. Konditoren. Zahlstelle Lübeck.

Große öffentliche Versammlung am Donnerstag, d. 27. Februar abends 8 Uhr im „Gewerkschaftshaus“ Johannisstraße 50-52. Tagesordnung: 1. Arbeitslosigkeit und Herbergsuchen. 2. Organisationsstreit zwischen dem Verband der Fabrikarbeiter und dem Verband der Bäcker und Konditoren. 3. Freie Aussprache. Referent: Kollege Nudbaum-Kiel. Sämtliche Arbeiter der Mädel-, Feigwaren- und Wärmeladenfabriken, sowie die arbeitslosen Kollegen sind besonders eingeladen. (9661) Der Vorstand.

Hansa-Theater. Mittwoch zum letzten Male: **„Zigeuner“** Singspiel, Musik v. Franz Liszt. Donnerstag: (9663) Gastspiel Isa Roland (Carl Schultze-Theater, Hamburg) Zum ersten Male!

Drei alte Schachteln. Operette v. Walter Kollo. Freitag, zum 25. Male! **Schwarzwaldmädel.**

Stadttheater Lübeck. Spielzeit 1918/19. 9661

Dienstag, den 25. Februar: 20. Vorstellung im Dienstag-Abonnement.

Helden auf Helgeland. Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.

Mittwoch, den 26. Februar: **Die Zauberflöte.** Donnerstag, den 27. Februar für die Schauspielergemeinde. Gelbe Karten.

Zwischenspiel. Freitag, den 28. Februar: **Carmen.**

Frau Martha Webers als Carmen. Herr Kur' Mess vom Stadttheater in Breslau als Escamillo mit Aussicht auf Engagement.

Nach den Befindungen... die in den Kofaken-Distrikten untergebrachten Leute...

Zur neuen Landarbeitersordnung.

Vom Deutschen Landarbeitersverband... Wie nicht anders zu erwarten, herrscht über die neue Landarbeitersordnung...

Polen.

Die polnisch-österreichische Frage. Der Warschauer 'Kobornik'... die polnische Nationalkomitee in Paris...

Rußland.

Bereiteter Fritsch. Nach einem amtlichen polenwärtigen Bericht... die Sozialrevolutionäre wollen...

Ukraine.

Friedensverträge mit England. Nach einem Zeitungsbericht... die Divisionen beschäftigen sich...

Finnland.

Die Reaktion. Die finnischen Behörden haben die Wahlkampagne... die Unterdrückung...

Schweden.

Arbeitslosigkeit... Wie die 'F. R. R.' aus Stockholm...

Nach der Unterfertigung des Friedensprogramms... 50 000 Unterschriften...

Italien.

Unruhen. Die italienischen Behörden sperren in den besetzten südlarischen Gebieten... die Demarkationslinie...

Holland.

Die Sozialdemokratie für gerechte Behandlung Deutschlands. In einem Artikel über den Völkerbund...

Türkei.

Der türkische Kadendörfler unter Auflagen. Die türkische Regierung hat beschlossen...

England.

Lloyd George predigt den Geist der Versöhnung - den Arbeitern. Einer Rede... die Bergarbeiter...

Kleine politische Nachrichten.

Die Berliner 'Freiheit' erklärt... die unabhängigen Sozialdemokraten...

Wirtschaftliches.

Englisches Liebeswerk.

Zwei englische Hilfsorganisationen... das Hilfswerk für die Verwundeten...

Die Wirtschaftsverhandlungen mit den Ältern. Nach einer Meldung...

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat beschlossen... Mitglied Hermann Müller...

Größt aus Dänemark. Die dänische Partei... die dänische Arbeiterpartei...

Gewerkschaftsbewegung.

Aus den skandinavischen Gewerkschaften. Delegierte der nordischen Länder... die Holzfacharbeiter...

Eine paritätische Maßregelung. Auf Antrag des kommunistischen Schmelz... die Stahlwerke...

Soziales.

Sozialismus und Medizin. Die Frage der Einsetzung sozial denkender und handelnder Mediziner...

Mus Nah und Fern.

Vom Tanz in den Tod. Bei einem Tanzveranstaltungen... die Berliner...

Für eine halbe Million Diamanten beschlagnahmt. Berlin... die Schmuggler...

Die schwarze Seuche in Gallien. Der 'Dienstag'... die schwarze Seuche...

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lohng. Verleger: Th. Schwarz. Druck: Friedr. Meyer & Co. Familien in Lüneburg.